

Diakonie zieht an die Südanlage

Bald mehr Platz und längere Sprechzeiten – Zukunft des langjährigen Domizils in der Gartenstraße unklar

Gießen (kw). Vier Jahre stand das Vorderhaus Südanlage 21 leer, jetzt wird es das neue Domizil des Diakonischen Werks Gießen. In dieser Woche zieht das regionale Beratungszentrum des evangelischen Wohlfahrtsverbands um und ist daher nur eingeschränkt geöffnet. Ab dem kommenden Montag (22. Januar) ist es an der neuen Adresse wieder erreichbar: Mit längeren Sprechzeiten, mehr Platz, barrierefreiem Zugang und erweitertem Angebot.



Das Haus Südanlage 21 beherbergte einst diese Zeitung. Nun wird es zum Sitz des Diakonischen Werks Gießen. (Foto: Schepp)

Bewerbercafé für Flüchtlinge geplant

»Wir brauchten einfach mehr Platz«, erklärt Diakonie-Leiter Holger Claes, warum seine Einrichtung das Gebäude Gartenstraße 11 nach rund 40 Jahren verlässt. Außerdem sei die Gründerzeit-Villa technisch nicht mehr auf dem neuesten Stand gewesen.

In »hervorragendem Zustand« sei dagegen die Südanlage 21, in der bis 2014 die Deutsche Rentenversicherung zu Hause war. Neben dem denkmalgeschützten Vorderhaus ge-

hören auch zwei Stockwerke eines Neubaus dazu. Insgesamt vergrößert sich das Diako-

nische Werk von 800 auf 1100 Quadratmeter und habe die Option auf eine Erweiterung.

Die sei nötig, erläutert Claes. Neben der zentralen Leitung, Verwaltung und dem Rechnungswesen sind auch die Arbeitsbereiche Schuldnerberatung, Migrationsberatung, Suchthilfe, die Schwangerenberatung sowie die Organisation der Gießener Tafel dort untergebracht. Neu hinzukommen soll ein Bewerber-Café für Flüchtlinge sowie ein Angebot für Kinder von suchterkrankten Eltern. Der Umzug der Gruppenangebote der Suchthilfe folgt nach dem 26. Januar.

»Wir haben uns viel Arbeit gemacht und hoffen, dass alles reibungslos verläuft«, sagt Claes. »Ein besonderes Dankeschön gilt den beteiligten Firmen, Bauleiter Günter Engel sowie den Behörden für die Unterstützung.«

Das Vorderhaus Südanlage 21 ist etwa 150 Jahre alt und war einst das Domizil der Druckerei Albin Klein. Direkt nach dem Zweiten Weltkrieg war die neu gegründete Gießener Freie Presse – so hieß damals die Gießener Allgemeine Zeitung – dort zu Hause, 1951 zog sie in die Marburger Straße.

Was der Besitzer mit dem Gebäude Gartenstraße 11 plant, wisse er nicht, so Claes. Der Mietvertrag aus den Siebzigerjahren mit langer Kündigungsfrist laufe noch.

Offiziell eingeweiht wird das neue Domizil am Freitag, 6. März. Auf einen Gottesdienst in der Johanneskirche folgt ein Tag der offenen Tür.

So erreicht man die Diakonie

Das Beratungszentrum wird von Montag bis Donnerstag immer bis 15 Uhr und Freitag bis 13 Uhr (außer Dienstagvormittag) offen sein – und zwar für alle, die Unterstützung suchen, unabhängig von Religion, Herkunft und Hintergrund. Die zentrale Telefonnummer 06 41/932 28-0 bleibt erhalten, die bekannten Durchwahlnummern werden noch für einige Zeit freigeschaltet bleiben. Auch die Homepage ist weiter unter www.diakonie-giessen.de zu erreichen.